

DER WENGIANER

№ 11.

22. August 1890.



II. Jahrgang.

Vereins-Organ der „Wengia“ Solothurn.

Erscheint
— am Anfang jedes Monats. —
Abonnementspreis:
per Semester Fr. 1. 50 Cts.

Redaktion:
A. Lechner, Chefredaktor.
E. Gassmann, Quästor des Organs.
O. von Arx, Protokollführer.

Patria! ❁ Amicitia! ❁ Scientia!

Die Weltsprache-Idee und Schleyers Volapük.

(Von Adolf Lechner v/o Stramm.)

(Fortsetzung.)

Ich kann mich des Gelüstes nicht erwehren, hier die Grundzüge der Schleyer'schen Grammatik darzustellen, kann man doch aus ihr am besten das Wesen dieser Sprache erkennen und ist doch so einigen Volapükfreunden Gelegenheit geboten, sich näher mit dieser grössten Erfindung des 19. Jahrhunderts, wie Volapük auch schon genannt worden ist, vertraut zu machen.

I. Allgemeines.

1. Die Weltsprache hat dieselben *Vokale* und *Consonanten*, die wir im Deutschen haben, nur wird *v* immer = *w*, *c* = *dsch*, *j* = *sch*, *y* = *j* gesprochen.

2. Volapük betont jedes Wort auf der *Ultima* (nur die Poesie hat volle Freiheit).

3. *Kein* Buchstabe ist *stumm*; wie geschrieben wird, so wird auch gelesen.

4. Volapük braucht *keinen Artikel*, wie das Lateinische (doch besitzt Volapük einen solchen).

5. Bei der Weltsprache wird nur die *Latein-Schrift* verwendet.

II. Die Substantive.

a. Die ganze *Casusbildung* besteht darin, an den Nom. im Gen. ein *a*, im Dat. ein *e*, im Acc. ein *i* anzuhängen: fat = (der, ein) Vater. fata = (des, eines) Vaters, fate = (dem, einem) Vater, fati = (den, einen) Vater.

b. Die *Pluralbildung* geschieht durch Anhängung eines *s* an die betreffende Singularform: fats, fatas, fates, fatis = die, der Väter, den Vätern, die Väter.

Anm. 1. Der *Optativ* wird ausgedrückt durch *o*: o fat! = o Vater! o fatas! = o der Väter!

„ 2. Substantive *feminini generis* werden gebildet durch Vorsetzen von *ji* (engl. she): flen = Freund, jiflen = Freundin.

III. Das Adjektiv.

a. Die *Bildung* des Adjektivs geschieht durch Ansetzung der Silbe *ik* an das betreffende Substantiv: nat = Natur, natik = natürlich.

b. Die *Steigerung* geschieht durch Anhängung von *um* im Comp., *ün* im Superl.: gudik = gut, gudikum = besser, gudikün = beste.

Anm. 1. Das Adjektiv wird *nicht deklinirt*, wenn es hinter dem Substantiv steht: der schönen Häuser = domas jönik, aber: jönikas domas.

„ 2. Auch eine *Steigerung des Substantivs* hat Volapük, z. B.: dan = Dank, danum = grösserer Dank, danün = grösster Dank. — Im Deutschen können wir höchstens Grossmut, Grossmutter steigern!

IV. Das Adverb.

Das Adverb erhält man aus dem Adjektiv, oder auch aus dem Substantiv, durch Anhängen von *o*: neit

= Nacht, neitik = nächtlich, neitiko oder neito = nächtlicherweile.

V. Die Pronomina.

a. *Personal-Pronomen*. Alle beginnen mit o: ob = ich, ol = du, om = er, of = sie, os = es, on = man, ok = sich. — Im Plural hänge einfach und logisch ein s an: obs = wir, ols = ihr etc.

Anm. Natürlich wird auch das Personal-Pronomen deklinirt: ob, oba, obe, obi = ich, meiner, mir, mich.

b. *Possessiv-Pronomen*. Hänge an das betreffende Personal-Pronomen die Adjektiv-Endung *ik*: Unsere Bücher = buks obsik, oder auch buks obas (vor Vokalen) oder buks obsa (vor Consonanten) mit Anwendung des deklinirten Personal-Pronomens. — Alle andern Pronomina anzuführen unterlasse ich, da dies mehr Sache des Wörterbuches ist.

VI. Die Numeralia.

a. Die *Cardinalien* heissen: 1 = bal, 2 = tel, 3 = kil, 4 = fol, 5 = lul, 6 = mäl, 7 = vel, 8 = jöl, 9 = zül . . . 100 = tum, 1000 = mil, 1'000'000 = balion etc. Hiemit hast du alle Zahlen Volapüka los, denn um die Zehner zu bilden hänge einfach ein s an die Einer. Also: 10 = bals, 20 = tels, 70 Vögel = böds vels.

b. Die *Ordinalien* hängen die Silbe *id* an: balid = der erste, jölid = der achte etc.

Anm. 1. „*Und*“ heisst e. Also 11 = 10 und 1 = balsebal, 54'321 = lulsefolmil kiltum telsebal.

„ 2. Die *Zahlverbalendung* ist ön: telön = verdoppeln, folön = vervierfachen.

„ 3. Die *adverbialen Ordnungszahlen* hängen noch die Adverb-Endung o an: balsid = der zehnte, balsido = zehntens. — Alles Andere anzuführen schenke ich mir.

VII. Das Verb.

Bei der Conjugation der Verba, deren Infinitiv durchwegs auf *ön* ausgeht, wird der Stamm des Verbs, d. h. das Substantiv, aus welchem letzteres gebildet ist, mit dem betreffenden Personal-Pronomen zu *einem* Wort vereinigt, und zwar wird das Pronomen nachgestellt; z. B. *löfön* = lieben, Stamm = *löf* (Liebe), *ich* = *ob*, also: *ich liebe* = *löfob*, *du liebst* = *löföf* etc.

Die *Temporzeichen*, durch welche die einzelnen Zeiten unterschieden werden, sind: Für das Präsens *a* (wird aber der Kürze halber im Aktiv nicht gesetzt): *yagob* = ich jage; für das Imperfekt *ä*: *äyagob* = ich jagte; für das Perfekt *e*: *eyagob* = ich habe gejagt; für das Plusquamperf. *i*: *iyagob* = ich hatte gejagt; für das 1. Futur *o*: *oyagob* = ich werde jagen; für das 2. Futur *u*: *uyagob* = ich werde gejagt haben.

Das *Passiv* erhält man durch Vorsetzen von *p* vor die jeweilige Aktivform. Also: *payagol* = du wirst gejagt, *peyagol* = du bist gejagt worden, *puyagol* = du wirst gejagt worden sein.

Anm. 1. Die Vokale *a, e, i, o, u*, deren alphabetische Ordnung mit der logischen Aufeinanderfolge der Zeiten in Verbindung gebracht ist (vgl. auch die Dekl.), können aber auch Zeit-Adverben vorgesetzt werden. Z. B. *vendolo* = Abends, *avendolo* = heute Abends, *ävendolo* = gestern Abends, *ovendolo* = vorgestern Abends, *ivendolo* = drittgestern Abends, *ovendolo* = morgen Abends, *uvendolo* = übermorgen Abends.
— Welche Einfachheit!

Anm. 2. Einen ganz besonderen Reichthum noch hat diese Weltsprache in den Infinitiven und Participien. Die Infinitiv-Endung ist, wie schon gesagt, *ön*, die des Particips *öl*. Diese Endungen lassen sich folgendermassen anbringen: *fim* = Festigkeit, also: *fimön* = befestigen, *efimön* = befestigt haben, *ufimön* = befestigt haben werden; *fimöl* = befestigend, *efimöl*

= einer der befestigt hat, ifimöl = einer der befestigt hatte, oder nachdem er befestigt hatte, zif pafimöl = eine Stadt, welche eben befestigt wird, zif pufimöl = eine Stadt, welche befestigt worden sein wird! — —

Meine Herren, das ist beinahe die vollständige Grammatik Volapüka, denn bei allem Andern, das einer vermissen könnte, kommt es nur auf das Auswendiglernen, nicht aber auf das Verständniss an. Jedermann wird zugeben, dass eine einfachere und doch reichhaltigere Grammatik, als sie Volapük besitzt, das keine einzige Ausnahme kennt, unmöglich ist: in 1 Minute hat man die ganze Deklination, in 3 Minuten die ganze Conjugation los, und ein jeder, der näher in die Allsprache eintritt, wird auf immer neue Wunder im grammatikalischen Bau dieser Sprache stossen. —

(Schluss folgt.)

Sommormorgen.

1. Aurorens gold'ne Strahlen schimmern sacht
 Hinab in's stille Thal;
 Es lüftet sich der Schleier dunkler Nacht,
 Und reg wird's überall.
2. Der Mond rauscht weiter in ein andres Land,
 In's dunkle Schattenreich.
 Des Morgensternes silberhell Gewand
 Wird vor der Sonne bleich.
3. Sie gleicht einem ros'gen Purpurmeer,
 Früh spielt sie auf der Au.
 Am zarten Wiesenhälmlchen blüthenschwer
 Glänzt, Perlen gleich, der Thau.

4. Der muntre Landmann längst die Sichel schwingt
 Im saatenreichen Feld,
 Aus frischer Kehl' manch froher Jodler dringt —
 Noch träumt die städt'sche Welt.
5. Geschwätzig hüpf't der Bach das Thal entlang;
 Im kühlen Erlenschlag
 Preist laut der Vöglein frischbelebter Sang
 Den schönen Sommertag.

Apollo.

Gewitter oder — — ?

Eine wahre Episode aus der Gewitternacht vom 12./13. August.

Frau (zum Manne, nachdem beide am Fenster den düstern Himmel besehen): „Du, so b'häng m'r im Bett si, goht's wieder fräsch los!“ —

Räthselfrage.

Was ist das Non plus ultra wörtlicher Uebersetzung?

Antwort: Wenn man, wie M...r „fraudavit“ mit „Frau David“ übersetzt! St.

Vereins-Chronik.

5. Juli: 10. Sitzung.

Vortrag von E. Gassmann v/o Apollo: „Die Republikanisirung des lateinischen Europa.“ — Varia. — Als neues Mitglied wird in den Verein aufgenommen: Alfred Flury v/o Büssi. — Kneipabend.

8. Juli: Photographische Aufnahme bei Wicky.

12. Juli: 11. Sitzung.

Wahlen für das Vereinsjahr 1890/91:

Präses: Adolf Lechner v/o Stramm; *Quästor*: Rudolf Scholter v/o Castor; *Aktuar* und *Cantusmagister*: Oscar von Arx v/o Pollux; *Archivar*: Emil Gassmann v/o Apollo. — *Varia*. — Kneipabend. *Fuchsmajor*: Rudolf Scholter.

19. Juli: 12. Sitzung.

Bericht der Archiv- und Rechnungsrevisoren. — Unter *Varia* wird die letzte Fuchsmajor-Wahl cassirt, wegen eines Fehlers auf Seite der Fuchse. — Letzter Kneipabend.

19. Juli: Schluss-Commers im „Kreuz“. Anwesend 117, worunter ungefähr 40 Philister und 3 alte Häuser.

Thätigkeit des Vereins im S.-S.

Es wurden im Ganzen 12 Sitzungen abgehalten. Sie vertheilen sich auf 4 Vorträge, 3 Diskussionen und 5 *Varia*. Ferner fanden statt: 12 Kneipabende und 2 *Commerse*.

Das VI. Jahr der Wengia 1889/90.**Uebersicht der Thätigkeit.**

	W.-S.	S.-S.	Total
a) Sitzungen	22	13	35
Vorträge	7	4	11
Discussionen	8	3	11
b) Cantus-Stunden	ca. 13	ca. 12	ca. 25
c) Kneipabende	19	12	31
d) Kneiphöcker	ca. 30	ca. 12	ca. 42
e) Grosse Kneipabende mit Einladungen	1	—	1
f) <i>Commerse</i>	1	2	3
g) Bummel	2	—	2

Mitglieder-Bestand.

	W.-S.	S.-S.	Total: VI. Verb.-Jahr
Bei Beginn (Oktober)	18	19	18 (Gym 15, Gew. 3)
Ausgetreten	—	—	—
Aufgenommen	1	8	9 (Gym. 7, Gew. 2)
Am Schluss	19	27	27 (Gym. 22, Gew. 5)

Abiturienten 10 (Gym. 7, Gew. 3); somit beträgt die Mitgliederzahl bei Beginn des W.-S. 1890/91: 17 (Gym. 15, Gew. 2).

Zahl der Theilnehmer an den Commersen.

	Weihnachts-C.	Wengi-C.	Schluss-C.
Aktive	17	18	27
Candidaten	—	1	—
Conkneipanten	3	8	2
Alte Häuser	1	1	3
Eingel. Kantonsschüler	ca. 23	ca. 5	ca. 34
Philister	ca. 31	ca. 11	ca. 35
	<u>75</u>	<u>44</u>	<u>101</u>

Brändli.



Briefkasten.

In: „Weber, Sammlung von Volksgesängen für den Männerchor, II“ befindet sich p. 240 ein Lied, betitelt „Nachts“ („Durch die stille, weite Welt zieht ein Engel friedlich milde“) und componirt von W. Baumgartner. Als Verfasser des Gedichtes ist ein *Th. Hess* bezeichnet. — Sollte wohl genanntes Gedicht von unserm Moses sel. herkommen, oder existirt ein anderer Dichter, auf den sich dies Th. Hess beziehen könnte? Die Redaktion sieht einer baldigen Belehrung entgegen.

Bei dieser Gelegenheit werde ich noch an etwas erinnert. Moses hat zur Zeit der Wengia ein prächtiges *Photographie-Album* dedicirt, aber von den mehr als 70 Mitgliedern, welche unser Verein bis auf den heutigen Tag gesehen, haben nur 24 dem Vereinsalbum ihre Photographien einverleibt. Ein Jeder von den andern sollte seine Nachlässigkeit so bald als möglich wieder gut machen; wenigstens erwarten wir von den Mauleseln in nächster Zeit ihr holdseliges Portrait, später haben wir doch wieder das Nachsehen.

Im Uebrigen die besten Feriengrüsse!

DER CHEFREDAKTOR.

Corrigenda.

- In Nr. 8, p. 70, Zeile 5 von oben ändere Appollo in *Apollo*.
 „ „ 9, p. 75, „ 20 lies statt Lied: *Leid*.
 „ „ 9, p. 77, „ 7 „ „ clup: *club*.